Warm-Up

Mach Dich erstmal warm, bevor wir richtig durchstarten. Beantworte dafür Aufgabe 1 und 2.

① Löse das Quiz M1 zu Borna im Mittelalter.

M1 Quiz: t1p.de/vf7h

Wie du den QR-Code scannen kannst
Öffne die Kamera-App auf deinem **iPhone** und scanne den Code damit. Für **Android** suche im Play Store nach „QR Code Secuso“. Diese App ist kostenlos und datenschutzfreundlich. **Viel Erfolg!**

② Wiederhole dein Wissen zur Methode „Analyse von Textquellen“.

Bearbeite nun folgende Lerntheke. *Dafür gibt es zwei Dinge zu beachten:*

1. Du kannst die Stationen A bis C in beliebiger Reihenfolge bearbeiten.

2. Beginne erst mit einer neuen Station, wenn du alle Aufgaben der zuvor angefangenen Station bearbeitet hast.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt

Das Mittelalter ist zwar schon lange her, jedoch wurden die Städte bis heute davon stark beeinflusst, was man auf den ersten Blick nicht immer sieht.
Wie diese alten Spuren aussehen und wie du sie auch in deiner Heimatstadt erkennst - das erklärt dir diese Station.

① **Welche Bestandteile hatte eine mittelalterliche Stadt?**

Informiere dich über die Bestandteile einer mittelalterlichen Stadt. Löse dazu den Lückentext M3.

M3 Lückentext:
t1p.de/5pij

② **Werde zum Kartografen!**

Informiere dich im Video M4 über die Stadtstruktur des mittelalterlichen Borna (bis 2:30 Min. schauen).

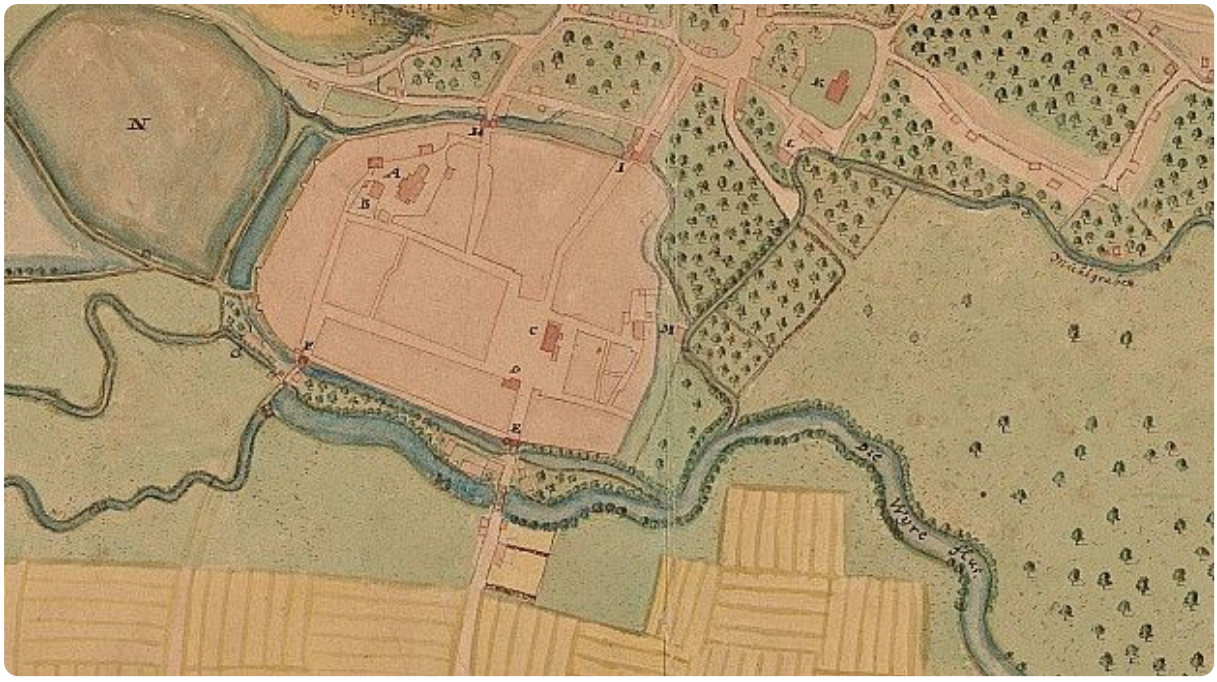
M4 Video Borna:
t1p.de/o77o

③ Beschrifte die Karte Q1, indem du Bestandteile einer mittelalterlichen Stadt findest. Drucke dir dazu die Karte aus. Markiere auf der ausgedruckten Karte die folgenden Bestandteile und fertige eine eigene Legende an. Lade die Karte samt Legende anschließend bei Lernsax hoch.

Stadtkirche - Stadtmauer - Stadttor (4x) - Marktplatz - Rathaus - Fluss - Brunnen - landwirtschaftliche Flächen

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt



Q1: Historische Karte von Borna um 1680

Q2 Karte digital:
t1p.de/x9yy

Hinweis

Scanne den QR-Code oder nutze den Kurzlink darunter, um die Karte von Nahem zu betrachten.

Möglichkeit I

Drucke dir die Karte aus. Markiere auf der ausgedruckten Karte die vorgebebenen Bestandteile. Die markierte Karte mitsamt Legende fotografierst du und lädst sie anschließend aus Lernsax hoch.

Du kannst dir aussuchen, ob du dabei die Karte Q1 oder Q2 verwendest.

Möglichkeit II

Du musst die Karte nicht zwingend ausdrucken. Wenn du es drauf hast, die Karte digital zu markieren, kannst du dies auch tun. Erstelle anschließend einen Screenshot von der bearbeiteten Karte und der Legende und lade beides auf Lernsax hoch.

Verwende bei dieser Möglichkeit die Karte Q2.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt

Auch heute gibt es noch mittelalterliche Gebäude in Borna. Zum Beispiel eines der ehemaligen Stadttore.

④ Spurensuche

a) Finde heraus, welches Stadttor Bornas heute noch vorhanden ist!
Frage dazu deine Eltern, ob sie darüber etwas wissen. Falls nicht, dann könnt ihr gemeinsam im Internet recherchieren.

	Kreuze an!
Altenburger Tor	◯
Pegauer Tor	◯
Rossmarsche Tor	◯
Reichstor	◯

b) Markiere auf der historischen Karte Q1 das heute noch existierende Stadttor!

Jetzt bist du dran! Begib dich selbst in Borna auf Spurensuche!

Zusatzaufgabe

Begib dich auf Spurensuche in Borna. Die historische Karte Q1 gibt dir erste Hinweise. Fotografiere mittelalterliche Spuren. Lade deine Fotos anschließend auf Lernsax hoch.

M5: t1p.de/3hro

Hinweis

Der QR-Code dient hier als Beispiel - es gibt nämlich noch viel mehr.
Finde noch mehr interessante Orte in Borna, indem du weitere Orte mit Google StreetView erkundest!

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

"Wenn du fleißig in der Schule bist, kannst du alles werden, was du willst!"
Das hast du vielleicht schon mal von deinen Eltern gehört. Ganz so einfach war das im Mittelalter nicht. Warum, das erklärt dir diese Station.

① Textquelle - Zünfte

Lies die Textquelle Q3.

Die Straßburger Tucherzunft erklärt ihre Zunftordnung, 15. Jahrhundert

Wir wählen jährlich [...] einen vertrauenswürdigen Mann aus unserer Zunft in den Großen Rat. Außerdem bestimmen wir einen [...], der in den Kleinen Rat oder in das Gericht [...] abgeordnet wird. Desgleichen bestimmen alle anderen Zünfte, von denen es insgesamt 28 gibt, jeweils einen vertrauenswürdigen Mann für den Großen Rat [...]. [Fünf Meister leiten die Zunft. Weitere fünf übernehmen folgende Aufgaben:] Diese fünf sind dann für ein Jahr unsere Prüfer und Besiegler1 der Tuche, die die Tucher2 und die Weber machen.Diese fünf müssen schwören, alle Tuche zu prüfen, die guten besiegeln, die keine Fehler aufweisen, außerdem diejenigen mit einem besonderen Siegel kennzeichnen, die kleine Fehler haben, und den ganz fehlerhaften Tuchen ein Siegel verwehren[...]. Weiterhin lassen wir auch jede Nacht ein Zunftmitglied mit seinem einfachen Harnisch3 und Gewehr zusammen mit anderen aus den anderen Zünften auf Wache gehen. [...]Weiterhin ist uns zusammen mit zwei anderen Zünften eine Stelle an der Stadtmauer übergeben worden, um [...] zu schließen und zu öffnen. [...] Wenn jemand das Handwerk ausüben will, so muß er die Zunftmitgliedschaft mit dem dafür erforderlichen Betrag [...] erwerben. Dieses Geld wird zum Nutzen der gesamten Zunft verwandt. [...] Wenn [...] einem von uns Freud oder Leid widerfährt, so bewirten wir ihn auf unserer Stube. Begeht jemand den Todesfall eines der Seinigen, so gehen wir mit ihm zum Gottesdienst. [...] Weiterhin [...] sind wir verpflichtet, wenn [...] ein Aufruhr in der Stadt ausbricht, unter unserem Banner4 mit unserem ganzen Harnisch samt unseren Zunftvorstehern auf einen Platz zu den anderen Zünften zu ziehen, [...] um dort auf unsere Herren Bürgermeister und unsere Ratsherren zu warten. Außerdem sind aus allen Zünften etliche Leute dazu bestimmt, bei einem Feuer herbeizueilen, um zu löschen [...].

1 Vertreter der Zunft, die die Qualität der Ware bewerten
2 Weber, die ein besonderes Verfahren benutzen; auch „Wollweber“ genannt
3 Teil der Rüstung, schützt den Oberkörper
4 besondere Form der Flagge

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

② Analysiere die Textquelle Q3. Lade deine Quellenanalyse anschließend auf Lernsax hoch (mind. eine halbe A4 Seite).

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

Jede Zunft hatte im Mittelalter ihr eigenes Wappen, damit jeder erkennen konnte, um welchen Beruf es sich handelt.

③ Zuordnung von Zunftzeichen

Recherchiere mit Hilfe der Website M7 die zu den Zunftzeichen (M6) gehörenden Berufe.

M6

M7 Website:
t1p.de/tgf9

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

④ Köhler, Schriftsetzer und Böttcher - noch nie gehört?

a) Recherchiere die Bedeutung der in T1 enthaltenden Berufe und Zünfte mit Hilfe der Website M7.

b) Äußere Vermutungen, warum viele dieser Berufe heute nicht mehr existieren. Halte diese in der Tabelle T1 fest.

Beruf	Bedeutung	Vermutung, warum dieser Beruf nicht mehr existiert
Buchbinder		
Küfer		
Kürschner		
Schröter		
Posamentierer		

T1: Zunftberufe und ihre Bedeutung

⑤ Dein eigenes Zunftzeichen

Erstelle ein Zunftzeichen deines Traumberufs. Stelle Dein Zunftzeichen anschließend auf Lernsax.

Falls Du Dich noch ein bisschen Zeit brauchst und dich noch nicht festlegen willst, kannst Du auch das Zunftzeichen für den Beruf deiner Eltern erstellen.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

Das Leben der Menschen im Mittelalter unterschied sich stark von unserem heutigen Leben. Der größte Teil der Bevölkerung konnte nicht tun und lassen, was er wollte. Wer dieser Teil war und warum es Menschen gab, die andere Menschen ihre "Leibeigenen" nannten, das erklärt dir diese Station.

I. Die Ständegesellschaft im Mittelalter

① Sind alle Menschen gleich?

Informiere dich im Erklärvideo M8 über die Ständegesellschaft des Mittelalters. Beschrifte im Anschluss Q4 mit den Ständen und ihren jeweils wichtigsten Merkmalen.

Nutze dafür den Platz links und rechts neben Q4.

M8 Erklärvideo:
t1p.de/z9tv

Q4: Pronostacio (Ständeordnung) des Astrologen Johannes Lichtenberger, 1488

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

II. Der mittelalterliche Markt

② Trubel auf dem Markt

a) Informiere dich im Erklärvideo M9 über das Treiben auf einem mittelalterlichen Markt

b) Erkläre stichpunktartig die in der Tabelle T2 aufgelisteten Begriffe.

> **Achtung**
> Es genügt, wenn du folgendes Video aus der Liste schaust:
> "Der Mittellpunkt der Stadt: Der Markt"

M9 Erklärvideo:
t1p.de/srgu

Begriff	Erklärung
Handelswaren (mind. 3 Stk.)	
Spezialmärkte	
Gerechter Preis	
Marktaufseher	

T2: Grundbegriffe des mittelalterlichen Marktes

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

③ **Partnerarbeit:**
Schreibe einen Dialog

Denke dir mit einem Partner ein Gespräch zwischen einem Angehörigen des Bauernstandes und einem Angehörigen des Adels zu folgender Situation aus. Stelle den Dialog anschließend auf Lernsax.

Die Jungen Ludwig und Gunter begegnen sich auf dem Markt. Gunter gehört zum Bauernstand, Ludwig gehört dem Adel an. Die beiden wissen nicht, was den Stand des jeweils anderen ausmacht. Formuliere einen Dialog zwischen Ludwig und Gunter. Darin sollen sie über die Pflichten, die Vor- und Nachteile ihres Standes und ihre berufliche Zukunft sprechen. Jeder sollte mindestens 4 Sätze sagen.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Erwartungshorizont Arbeitsblatt schweres Niveau

Warm-Up

Mach Dich erstmal warm, bevor wir richtig durchstarten.
Beantworte dafür Aufgabe 1 und 2.

① Löse das Quiz M1 zu Borna im Mittelalter.

M1 Quiz: t1p.de/vf7h

Wie du den QR-Code scannen kannst
Öffne die Kamera-App auf deinem **iPhone** und scanne den Code damit. Für **Android** suche im Play Store nach „QR Code Secuso“. Diese App ist kostenlos und datenschutzfreundlich. **Viel Erfolg!**

② Wiederhole dein Wissen zur Methode „Analyse von Textquellen“.

Bearbeite nun folgende Lerntheke. *Dafür gibt es zwei Dinge zu beachten:*

1. Du kannst die Stationen A bis C in beliebiger Reihenfolge bearbeiten.

2. Beginne erst mit einer neuen Station, wenn du alle Aufgaben der zuvor angefangenen Station bearbeitet hast.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt

Das Mittelalter ist zwar schon lange her, jedoch wurden die Städte bis heute davon stark beeinflusst, was man auf den ersten Blick nicht immer sieht.
Wie diese alten Spuren aussehen und wie du sie auch in deiner Heimatstadt erkennst - das erklärt dir diese Station.

① **Welche Bestandteile hatte eine mittelalterliche Stadt?**

Informiere dich über die Bestandteile einer mittelalterlichen Stadt. Löse dazu den Lückentext M3.

Die Lösungsmöglichkeiten werden im Anschluss an die Bearbeitung des Lückentextes offenbart.

M3 Lückentext:
t1p.de/5pij

② **Werde zum Kartografen!**

Informiere dich im Video M4 über die Stadtstruktur des mittelalterlichen Borna (bis 2:30 Min. schauen).

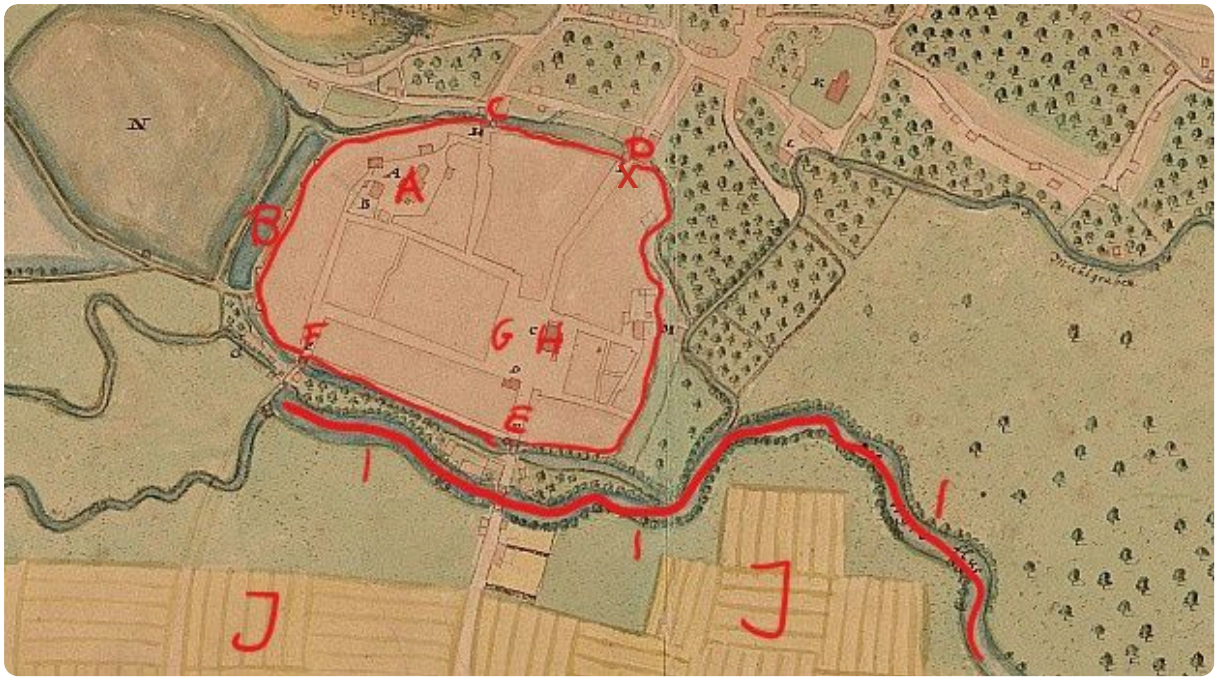
M4 Video Borna:
t1p.de/o77o

③ Beschrifte die Karte Q1, indem du Bestandteile einer mittelalterlichen Stadt findest. Drucke dir dazu die Karte aus. Markiere auf der ausgedruckten Karte die folgenden Bestandteile und fertige eine eigene Legende an. Lade die Karte samt Legende anschließend bei Lernsax hoch.

Stadtkirche - Stadtmauer - Stadttor (4x) - Marktplatz - Rathaus - Fluss - landwirtschaftliche Flächen

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt



Q1: Historische Karte von Borna um 1680

Legende:

A - Stadtkirche
B - Stadtmauer
C - Stadttor
D - Stadttor
E - Stadttor
F - Stadttor
G - Marktplatz
H - Rathaus
I - Fluss
J - landwrt. Flächen

Q2 Karte digital:
t1p.de/x9yy

Möglichkeit I

Drucke dir die Karte aus. Markiere auf der ausgedruckten Karte die vorgebebenen Bestandteile. Die markierte Karte mitsamt Legende fotografierst du und lädst sie anschließend aus Lernsax hoch.

Du kannst dir aussuchen, ob du dabei die Karte Q1 oder Q2 verwendest.

Möglichkeit II

Du musst die Karte nicht zwingend ausdrucken. Wenn du es drauf hast, die Karte digital zu markieren, kannst du dies auch tun. Erstelle anschließend einen Screenshot von der bearbeiteten Karte und der Legende und lade beides auf Lernsax hoch.

Verwende bei dieser Möglichkeit die Karte Q2.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station A - Der Aufbau einer mittelalterlichen Stadt

Auch heute gibt es noch mittelalterliche Gebäude in Borna. Zum Beispiel eines der ehemaligen Stadttore.

④ Spurensuche

a) Finde heraus, welches Stadttor Bornas heute noch vorhanden ist!
Frage dazu deine Eltern, ob sie darüber etwas wissen. Falls nicht, dann könnt ihr gemeinsam im Internet recherchieren.

M6: Kleiner Tipp 😉
t1p.de/d6fv

	Kreuze an!
Altenburger Tor	○
Pegauer Tor	○
Rossmarsche Tor	○
Reichstor	○ X

b) Markiere auf der historischen Karte Q1 das heute noch existierende Stadttor!

Legende:
X - Reichstor

Jetzt bist du dran! Begib dich selbst in Borna auf Spurensuche!

Zusatzaufgabe

Begib dich auf Spurensuche in Borna. Die historische Karte Q1 gibt dir erste Hinweise. Fotografiere mittelalterliche Spuren. Lade deine Fotos anschließend auf Lernsax hoch.

M7: t1p.de/3hro

Individuelle Lösungsmöglichkeiten.

Hinweis

Der QR-Code dient hier als Beispiel - es gibt nämlich noch viel mehr.
Finde noch mehr interessante Orte in Borna, indem du weitere Orte mit Google StreetView erkundest!

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

"Wenn du fleißig in der Schule bist, kannst du alles werden, was du willst!"
Das hast du vielleicht schon mal von deinen Eltern gehört. Ganz so einfach war das im Mittelalter nicht. Warum, das erklärt dir diese Station.

① Textquelle - Zünfte

Lies die Textquelle Q2.

Die Straßburger Tucherzunft erklärt ihre Zunftordnung, 15. Jahrhundert

Wir wählen jährlich [...] einen vertrauenswürdigen Mann aus unserer Zunft in den Großen Rat. Außerdem bestimmen wir einen [...], der in den Kleinen Rat oder in das Gericht [...] abgeordnet wird. Desgleichen bestimmen alle anderen Zünfte, von denen es insgesamt 28 gibt, jeweils einen vertrauenswürdigen Mann für den Großen Rat [...]. [Fünf Meister leiten die Zunft. Weitere fünf übernehmen folgende Aufgaben:] Diese fünf sind dann für ein Jahr unsere Prüfer und Besiegler1 der Tuche, die die Tucher2 und die Weber machen.Diese fünf müssen schwören, alle Tuche zu prüfen, die guten besiegeln, die keine Fehler aufweisen, außerdem diejenigen mit einem besonderen Siegel kennzeichnen, die kleine Fehler haben, und den ganz fehlerhaften Tuchen ein Siegel verwehren[...]. Weiterhin lassen wir auch jede Nacht ein Zunftmitglied mit seinem einfachen Harnisch3 und Gewehr zusammen mit anderen aus den anderen Zünften auf Wache gehen. [...]Weiterhin ist uns zusammen mit zwei anderen Zünften eine Stelle an der Stadtmauer übergeben worden, um [...] zu schließen und zu öffnen. [...] Wenn jemand das Handwerk ausüben will, so muß er die Zunftmitgliedschaft mit dem dafür erforderlichen Betrag [...] erwerben. Dieses Geld wird zum Nutzen der gesamten Zunft verwandt. [...] Wenn [...] einem von uns Freud oder Leid widerfährt, so bewirten wir ihn auf unserer Stube. Begeht jemand den Todesfall eines der Seinigen, so gehen wir mit ihm zum Gottesdienst. [...] Weiterhin [...] sind wir verpflichtet, wenn [...] ein Aufruhr in der Stadt ausbricht, unter unserem Banner mit unserem ganzen Harnisch samt unseren Zunftvorstehern auf einen Platz zu den anderen Zünften zu ziehen, [...] um dort auf unsere Herren Bürgermeister und unsere Ratsherren zu warten. Außerdem sind aus allen Zünften etliche Leute dazu bestimmt, bei einem Feuer herbeizueilen, um zu löschen [...].

1 Vertreter der Zunft, die die Qualität der Ware bewerten
2 Weber, die ein besonderes Verfahren benutzen; auch „Wollweber“ genannt
3 Teil der Rüstung, schützt den Oberkörper
4 besondere Form der Flagge

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

② Analysiere die Textquelle Q2. Lade deine Quellenanalyse anschließend auf Lernsax hoch (mind. eine halbe A4 Seite).

Es handelt sich bei dieser schriftlichen Quelle um eine Zunftordnung, hier von der Staßburger Tucherzunft, aus dem 15. Jahrhundert. Der Verfasser ist unbekannt. Die Zunftordnung diente den Mitgliedern der Zunft als rechtliche Grundlage und enthielt verschiedene Vorschriften.

In der Zunftordnung wird der Ablauf der Wahl eines Mannes der Zunft in einen „großen Rat" erläutert (Zeile 1-3). Des Weiteren wird beschrieben, dass ein Mann in den „kleinen Rat", sowie ein Mann in das Gericht abgeordnet wird (Z. 4-6). Es wird erwähnt, dass andere Zünfte dasselbe Vorgehen bei der Wahl nutzen (Z. 6-10). Die Quelle besagt, dass 5 Meister die Zunft leiten (Z. 10-11). Weitere 5 haben die Aufgaben als „Prüfer und Besiegler" der Tuche zu erfüllen und stehen für ein Jahr in diesem Amt (Z. 11-15). Ein weiteres Mitglieder ist nachts als Wache gemeinsam mit Mitgliedern aus anderen Zünften auf Kontrollgängen (Z. 22-26). Gemeinsam mit zwei weiteren Zünften dürfen die Tucher eine Stelle der Stadtmauer schließen und öffnen (Z. 26-30). In der Quelle wird erwähnt, dass ein Geldbetrag gezahlt werden muss, wenn jemand innerhalb der Stadt sein Tucher-Handwerk ausüben will (Z. 30-33). Dieses Geld kommt dann der gesamten Zunft zugute (Z. 34-35). In der Zunftordnung wird kameradschaftliches Verhalten und Beistand im Todesfall von Angehörigen festgeschrieben Z. 35-40). Im Falle eines Aufstandes in der Stadt ist die Zunft, gemeinsam mit allen anderen Zünften der Stadt, dazu verpflichtet, dem Bürgermeister und Ratsherren ergeben zur Seite zu stehen (Z. 41-48). Bei Ausbruch eines Feuers sind die Mitglieder der Zunft dazu verpflichtet dieses zu bekämpfen (Z. 48-51).

Die Zunftordnung stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde verfasst, um den Mitgliedern der Zunft Orientierung zu bieten und sich von den anderen Zünften der Stadt abzugrenzen. Durch die verfassten Regeln und Vorschriften hatte die Zunft der Straßburger Tucher sich eine überprüfbare Rechtssicherheit geschaffen.

Die Autoren der Quelle sind dem Bürgermeister der Stadt scheinbar ergeben und sehen sich auch in ihren anderen Äußerungen der Stadt verpflichtet. Dementsprechend schreiben sie auch ihre Regeln für die Mitglieder der Zunft fest und wem diese Folge zu leisten haben.

Bei dieser Zunftordnung der Straßburger Tucherzunft handelt es sich um eine authentische Quelle. Sie diente dem geregelten Ablauf des Handwerks und dessen wirtschaftlichen Interessen in der Stadt.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

Jede Zunft hatte im Mittelalter ihr eigenes Wappen, damit jeder erkennen konnte, um welchen Beruf es sich handelt.

③ Zuordnung von Zunftzeichen

Recherchiere mit Hilfe der Website M9 die zu den Zunftzeichen (M8) gehörenden Berufe.

M8

Bäcker

Schuhmacher, Schuster

M9 Website:
t1p.de/tgf9

Fischer

Schlosser

Fleischer, Metzger, Schlachter

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station B - Zünfte

④ **Köhler, Schriftsetzer und Böttcher - noch nie gehört?**

a) Recherchiere die Bedeutung der in T2 enthaltenden Berufe und Zünfte mit Hilfe der Website M9.

b) Äußere Vermutungen, warum viele dieser Zünfte heute nicht mehr existieren. Halte diese in der Tabelle T3 fest.

Beruf	Bedeutung	Vermutung (falls dem so sei), warum dieser Beruf nicht mehr existiert
Buchbinder	Ein Buchbinder bindet die Seiten eines Buches zusammen, stellt somit einen Einband her und gibt dem Buch dadurch seine endgültige Form. Seine Tätigkeiten reichen vom Ordnen und Zusammenfügen der Lagen bis hin zur künstlerischen Gestaltung des Einbandes.	Heute führen Maschinen diese Arbeit aus.
Küfer	Ein Küfer stellt Behälter und Gefässe, meist aus Holz her. Der Begriff Küfer stammt von dem Wort Kübel oder Eimer ab, welche dieser Handwerker typischerweise fertigte.	Dieser Beruf existiert noch heute. Die handwerkliche Arbeit wird allerdings durch Maschinen unterstützt.
Kürschner	Ein Kürschner verarbeitete die Felle von Tieren zu Pelzprodukten, beispielsweise zu Pelzbekleidung.	Dieser Beruf existiert noch heute, allerdings ist die Nachfrage nach Pelzen heutzutage geringer, als es im Mittelalter der Fall war.
Schröter	Als Schröter bezeichnet man jemanden, der Fässer (meist Bier oder Wein) über den Land- und Wasserweg transportierte. Der Transport der schweren Fässer ging über lange Strecken und zog sich über Wochen und sogar Monate hin.	Pumpen und Schläuche, mit denen man Wein und Bier von einem Fass ins andere pumpen kann, haben diesen Beruf überflüssig gemacht.
Posamentierer	Der Posamentierer stellte Posamenten her. Das sind schmückende Geflechte wie Zierbänder oder Spitzen. Diese konnten dann zum Ausschmücken von Kleidung oder auch Möbeln verwendet werden.	Der Beruf existiert noch heute, allerdings gibt es nur noch wenige Posamentierer da die Arbeit zumeist von Webstühlen übernommen wird.

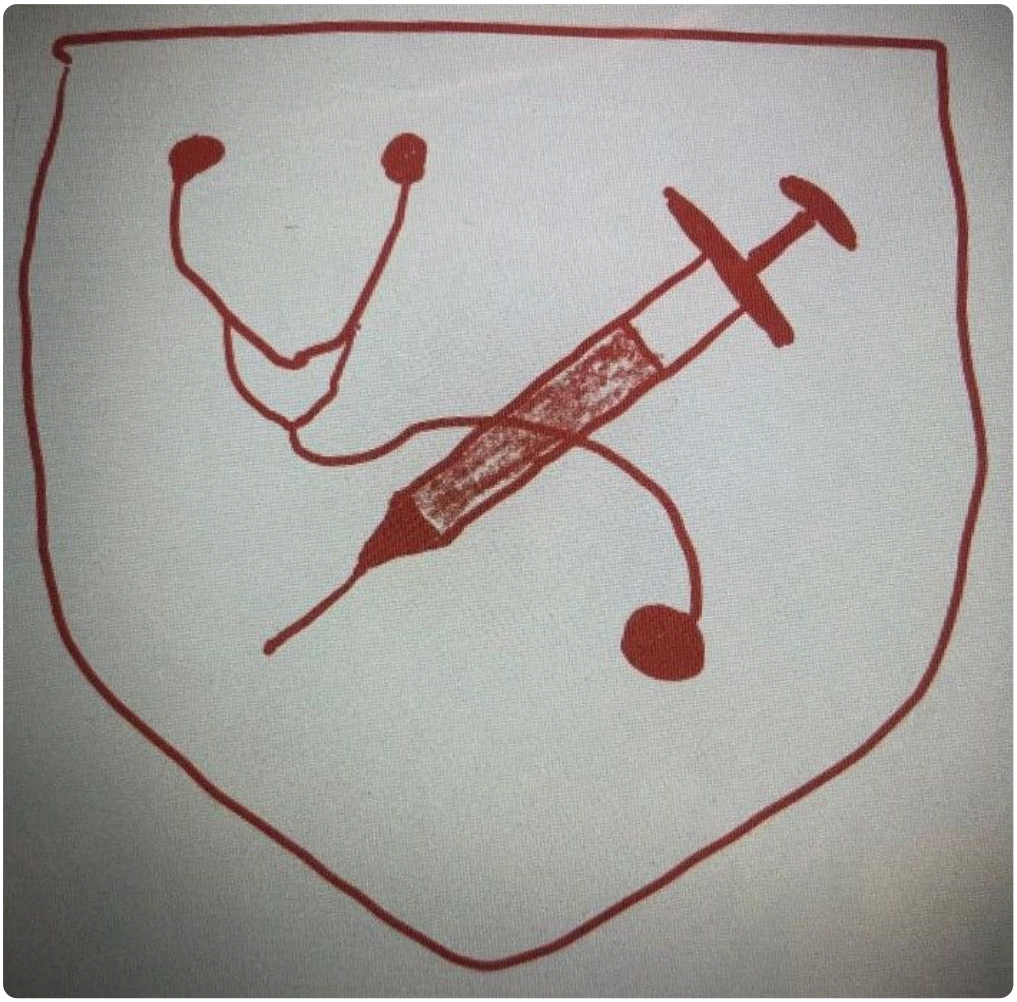
T3: Zunftberufe und ihre Bedeutung

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

⑤ Dein eigenes Zunftzeichen

Erstelle ein Zunftzeichen deines Traumberufs. Stelle Dein Zunftzeichen anschließend auf Lernsax.

Falls Du Dich noch ein bisschen Zeit brauchst und dich noch nicht festlegen willst, kannst Du auch das Zunftzeichen für den Beruf deiner Eltern erstellen.



Zunftzeichenbeispiel zum Beruf einer Krankenschwester/eines Krankenpflegers
Das Zunftzeichen sollte haben:
-charakteristische Schild- bzw. Wappenform
- ein typisches Berufssymbol gut sichtbar in der Mitte

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

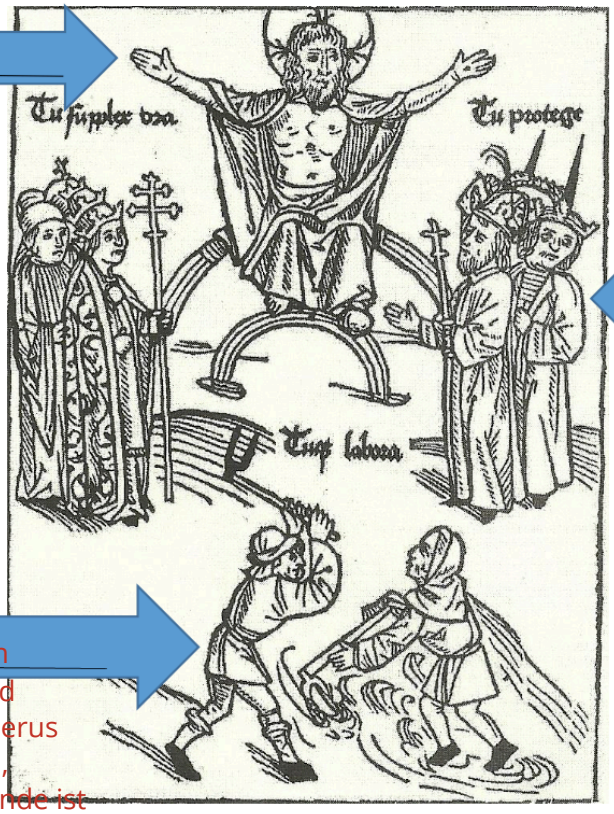
Das Leben der Menschen im Mittelalter unterschied sich stark von unserem heutigen Leben. Der größte Teil der Bevölkerung konnte nicht tun und lassen, was er wollte. Wer dieser Teil war und warum es Menschen gab, die andere Menschen ihre "Leibeigenen" nannten, das erklärt dir diese Station.

I. Die Ständegesellschaft im Mittelalter

① **Sind alle Menschen gleich?**

Informiere dich im Erklärvideo M10 über die Ständegesellschaft des Mittelalters. Beschrifte im Anschluss Q3 mit den Ständen und ihren jeweils wichtigsten Merkmalen.

M10 Erklärvideo:
t1p.de/z9tv



Klerus

Merkmale: gibt Menschen vor, wie sie als Christen zu leben haben, Mitglieder sind gebildet

Adel (Kaiser)

Adel (Fürsten)

Merkmale: bietet Schutz, stellen Land zum Bewirtschaften zur Verfügung, Wechsel in den 1. Stand ist möglich

Bauern

Merkmale: arbeiten und leisten Abgaben um Klerus und Adel zu versorgen, Wechsel in höhere Stände ist nicht möglich, (da) Mitglieder meist ungebildet

Q3: Pronostacio (Ständeordnung) des Astrologen Johannes Lichtenberger, 1488

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

II. Der mittelalterliche Markt

② **Trubel auf dem Markt**

a) Informiere dich im Erklärvideo M12 über das Treiben auf einem mittelalterlichen Markt.

b) Erkläre stichpunktartig die in der Tabelle aufgelisteten Begriffe.

> **Achtung**
> Es genügt, wenn du folgendes Video aus der Liste schaust:
> "Der Mittellpunkt der Stadt: Der Markt"

M12 Erklärvideo:
t1p.de/srgu

Begriff	Erklärung
Handelswaren (mind. 3 Stk.)	Auf dem Markt im Mittelalter wurden täglich während den sog. „Marktzeiten“ allerlei Waren getauscht oder verkauft, Vor allem lebensnotwenige Waren wie Lebensmittel, Kleidung und Geschirr gekauft, aber auch Erzeugnisse von Bauern und exotische Waren aus dem Ausland.
Spezialmärkte	Im Mittelalter gab es neben einem „allgemeinen Markt“ Spezialmärkte, auf denen bspw. nur Fisch, nur Vieh oder nur Kräuter verkauft wurden.
Gerechter Preis	Auf dem mittelalterlichen Markt gab es einen, vom städtischen Rat festgelegten Preis für Grundnahrungsmittel wie bspw. Brot. Durch diesen festen Preis sollte die Versorgung der ärmeren Bevölkerungsschichten gewährleistet werden.
Marktaufseher	Der Marktaufseher kontrollierte die Einhaltung der von der Stadt festgeschriebenen Maße der gehandelten Waren, organisierte das ganze Marktgeschehen und kassierte die Standgebühr von den Händlern.

T4: Grundbegriffe des mittelalterlichen Marktes

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3

Station C - Die Gesellschaft auf dem Markt im Mittelalter

③ **Partnerarbeit:**
Schreibe einen Dialog

Denke dir mit einem Partner ein Gespräch zwischen einem Angehörigen des Bauernstandes und einem Angehörigen des Adels zu folgender Situation aus. Stelle den Dialog anschließend auf Lernsax.

Die Jungen Ludwig und Gunter begegnen sich auf dem Markt. Gunter gehört zum Bauernstand, Ludwig gehört dem Adel an. Die beiden wissen nicht, was den Stand des jeweils anderen ausmacht. Formuliere einen Dialog zwischen Ludwig und Gunter. Darin sollen sie über die Pflichten, die Vor- und Nachteile ihres Standes und ihre berufliche Zukunft sprechen. Jeder sollte mindestens 4 Sätze sagen.

Ludwig (L): Guten Tag! Die Äpfel, die du anbietest, sehen sehr gut aus. Wie ist dein Name?
Gunter (G): Hallo, mein Name ist Gunter und du kannst dir die Äpfel sehr gern näher ansehen. Allerdings kosten sie sehr viel, da es unsere beste Sorte ist, die wir auf dem Hof anbauen.
L: Ach Gunter, der Preis spielt für mich keine Rolle. Mein Name ist Ludwig, ich lebe auf der Burg und mache gerade einen Ausritt auf meinem neuen Pferd.
G: Oh man, du hast es gut, um Geld und die Zukunft deiner Familie musst du dir keine Gedanken machen, oder?
L: Da hast du recht, später werde ich die Ländereien meines Vaters erben, so wie dieser es bereits von seinem Vater tat, und ein Lehnsherr sein.
G: Ich wünschte, ich wäre auch als Adliger geboren. Da ich aber niemals einer werden kann, hoffe ich, dass ich später den Bauernhof meiner Eltern übernehmen kann. Allerdings muss dafür jedes Jahr eine gute Ernte heraussspringen, sonst haben wir nicht genügend Geld, um unseren Lehnsherren zu bezahlen, dem das Land gehört, auf dem unser Hof steht. Falls das passiert, haben wir keine Arbeit mehr, kein Zuhause und kein Geld.
L: Oh nein, das klingt schrecklich. Aber dafür bietet euer Lehnsherr euch und eurem Eigentum zum Beispiel Schutz vor Diebe, ist es nicht so? Mein Vater tut das als Lehnsherr.
G: Ja, das ist wahr, unser Lehnsherr beschützt uns. Wie viele Äpfel möchtest du nun kaufen Ludwig?
L: Weißt du was? Die Äpfel sehen so gut aus, dass ich sie dir alle abkaufe Gunter. Pack sie mir in die Satteltasche.
G: Vielen Dank Ludwig, meine Eltern werden sich riesig darüber freuen, dass ich so viel verkauft habe!

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/niveau-b-leben-in-einer-stadt-des-mittelalters-3